

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1810

23.3.1810 (Nr. 47)

Carlsruher



Zeitung.

Freitag,

den 23. März 1810.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt: München: Fest — Stuttgart — Wien: Vermählungsfeyer — Paris: Kabir soll sich ergeben haben.

Marie Luise, Gemahlin Napoleons.

Ferne Stimmen hör' ich schallen,
 Frohe Jubel werden laut;
 Immer näher seh' ichs wallen,
 Ja, Sie ist's, die hohe Braut!
 Mit der Schönheit mildem Scheine,
 Mit der Tugend reinem Sinn,
 Zwinget jedes Herz die Eine,
 Ohne Krone Kaiserin.
 An der Donau eine Rose,
 Blühet stille Sie und zart,
 Und Natur in ihrem Schooße
 Pflaget Sie mit Mutterart.
 Was die Erde, was die Lüfte,
 Was der Himmel Holdes heut,
 Farbe, Fülle, süße Düfte,
 Ist zu Ihrem Schmuck geweiht.
 Aber nur erhabenem Muthe
 Wird Ehrenewe gewährt,
 Und das Herrliche, das Gute
 Wird nur Trefflichem bescheert.
 Doch Ehrenewe — we kennet,
 Als des Siegers hohe Macht,
 Was wied herrlicher genennet,
 Als der Schönheit sanfte Pracht?

Er, der von des Abends Rande
 Breitet seine Sieggewalt,
 Dessen Nahm' in fernem Lande
 Ruhm erfüllt wieder halt;
 Der den Scepter hat geschwungen,
 Wo sein kühnes Auge blickt,
 Schönheit nur hat ihn bezwungen,
 Ihn mit Liebe sanft umstrickt.
 Mit dem Schwerte kämpft der Krieger,
 Und erobert sich die Welt;
 Schönheit huldigt nur dem Sieger,
 Nähert liebend sich der Held.
 Ihm, zum Herrscher nur gehohlet,
 Winket rings der Liebe Scherz;
 Doch nur Sie hat Er erkohlet,
 Eine wählte sich sein Herz.
 Von der Donau fernem Bogen,
 Aus des Vaters hohem Saal,
 Kommt die Herrliche gezogen,
 Zu dem liebenden Gemahl.
 Festlich will Er Sie empfangen,
 Seines Lebens höchste Lust;
 Sie nur stillt sein Verlangen,
 Denn Sie wohnt in seiner Brust.

Liebe kann nur Liebe heilen,
 Und mit Sehnsucht harret Er Dein;
 Alles will Er mit Dir theilen,
 Schöner wirds ihm im Verein.
 Sich', Er steigt vom Throne nieder,
 Reicht Dir seinen Lorbeer hin,
 Lächelnd gibst Du ihm ihn wieder,
 Seines Herzens Herrscherin.

E. Peterjohn.

Deutschland.

München, vom 17. März.

Heute Abend sieht man der Ankunft Ihrer Majestät, der neuvermählten Kaiserin Königin Marie Luise, entgegen zu deren feierlichem Empfange am königl. Hofe und in der Stadt die größten Anstalten getroffen sind. Ihre Maj. wird dem Vernehmen nach die mit kostbarer, alterthümlicher Pracht geschmückten sogenannten Kaiserzimmer in der königl. Residenz beziehen. Die Beleuchtung der Stadt verspricht durch die getroffenen Anstalten eine der glänzendsten zu werden. Der Max Josephplatz ist auf zwei Seiten mit einem festonartig geformten Geländer eingefast welches mit Lampen behängt seyn wird. In der Mitte desselben, auf der dritten Seite, sieht man eine 200 Fuß lange Säulenreihe, in deren Mittelpunkt sich ein hohes, tempelförmiges Gebäude in antiken Styl erhebt, in dessen oberer Abtheilung man von Kristall den verschlungenen Namen N. L. erblickt. Den untern Theil nehmen transparente Gemälde mit Inschriften und allegorischen Figuren ein. Hinter dieser Säulenreihe und dem Seitengeländer ist ein kleiner künstlicher Tannenwald gepflanzt, dessen dunkles Grün den Glanz der Beleuchtung erhöhen wird. Auch mehrere andere Staats- und öffentliche Gebäude, der Pallast der Justiz, die Gebäude, worin das königl. Generalkommissariat des Starkreises seinen Sitz hat, die Gebäude der königl. Akademie der Wissenschaften und Künste, der königl. General-Postdirektion, der königl. Postdirektion, das Rathhaus, die königl. Mauthhalle u. c. u., nebst vielen Privathäusern, sind zur Illumination mit Geschnitzwerk dekoriert. — Die italienische Oper, Achill, in welcher der königl. Kammeränger, H. Bizzi, schon öfters mit größtem Beifalle sang, wird mit vermehrtem Aufwande von Kunst und Pracht an Dekorationen aufgeführt werden. Bei der großen Hauptprobe war schon gestern das Schauspielhaus mit Menschen angefüllt, welche durch Paers herrliche Musik und durch das kriegerische Schauspiel der Kämpfe, die Tüchtigkeit der Kavallerie und ihre Angriffe, herbeigezogen wurden, wobei die kühnen Reiter unter starker Freude der Zuschauer in vollem Tacte über das Theater ins offene Thor der eroberten Stadt stürmen. — Die königl. Linientruppen und die Nationalgarde werden am 5 Uhr Nachmittags ausrücken, um bei dem Einzuge

zu paradiern, und starke Abtheilungen von königl. Dragonern, Jägern und der Nationalgarde zu Pferde, werden den kaiserl. Wagen begleiten.

München, vom 17. März.

Abends um 9 Uhr. Heute früh um 5 Uhr waren Ihre Majestäten die Kaiserin Louise und die Königin von Neapel von Braunau abgereist; zu Alt-Deetting nahmen Sie ein Frühstück ein, und diesen Abend um 8 Uhr erfolgte die glückliche Ankunft in der hiesigen königl. Residenz. Beide Majestäten saßen in Einem Wagen. Der Weg von Braunau nach München, welcher 32 Stunden beträgt, wurde also doch, ungeachtet der grundlosen Wege u. der nassen Witterung, in 15 Stunden zurückgelegt.

Wegen eingefallnem Regen und Wind mußte oben bemerkt die Illumination unterbleiben.

Stuttgart, vom 21. März.

Bei Ankunft Ihrer Maj. der Kaiserin von Frankreich, zu Berg, Nachmittags nach 4 Uhr, begann hier die Lösung der Kanonen und das Geläute aller Glocken, beides dauerte bis zum völligen Einzug in das königliche Residenzschloß, bis wohin 100 Schüsse geschahen. Von Berg an gab die königliche Jägergarde - Eskadron die Eskorte, und zwei Leibpagen ritten, der Kreishauptmann aber fuhr Ihrer kaiserl. Majestät bis an das hiesige Stadthor vor. An diesem wurden Allerhöchstdieselben von dem Interims-Polizei-Direktor Kammerherren von Ismünd und dem hiesigen Magistrat komplimentirt, und durch den Gouverneur, nebst dem Kommandanten der Stadt, zu Pferd empfangen und begleitet. Vom Thor an bis an das königliche Residenzschloß formirte königliches Militär Spalier.

In dem königl. Schloße war der ganze Hof männlichen und weiblichen Geschlechts versammelt.

Nach einiger Erholung verfügten Sich der Kaiserin und der Königin von Neapel Majestäten in den neuerbauten, auf die geschmackvollste Art mit lebendigen Blumen ausgeschmückten Saal, wo en Famille gespeist, und wozu auch der kaiserliche Botschafter Fürst von Neuchatel gezogen wurde.

Nach der Tafel wurde der Kaiserin Majestät der ganze Hof präsentiert, worauf sich sämtliche Majestäten in das große Schauspielhaus verfügten, allwo die Oper Salamo im größten Glanz und Pracht aufgeführt wurde.

Das königliche Residenzschloß und dessen ganze Umgebungen, die Palläste und Hotels der Prinzen, Herzoge u. fremden Gesandten, so wie die ganze Stadt waren erleuchtet, und mit passenden Innschriften ausgezeichnet.

Dem königl. Residenz-Schloße gegenüber war auf hohen Terrassen und Treppen ein großer Tempel mit Säulen Korinthischer Ordnung den Namen des Kaisers und der Kaiserin Majestäten, welche im Mittel derselben durch Brillantfeuer angebracht waren, errichtet; unter denselben ein Altar und Hymens-Tafeln; links und rechts auf den Flügeln Obeiskeln, Denksäulen, und Dreiflüsse, welche die Terrassen des Tempels zieren.

Heute früh nach 7 Uhr versammelte sich wieder der ganze Hof zum Abschiede der Kaiserin und Königin Majestäten; die Abreise erfolgte kurz vor 9 Uhr, und wurde dabei alles so gehalten, wie bei der Ankunft, außer daß der Hofmarschall von Münchhausen nach Enzweihingen vorausgeschickt war, um Ihren beiden Majestäten daselbst noch ein Dejeuner anzubieten.

De s t r e i c h.

W i e n, vom 13. März.

Sonntags den 11. März Abends 6 Uhr war die Vermählung in der Augustinerkirche. In den Dratorien hatte bereits das diplomatische Korps Platz genommen, die Leibkinder der Kirche waren mit dem größten Theil des Hofstaats, dem Adel etc. im höchsten Glanz besetzt. Abends um halb 6 Uhr fuhr der Großbothschafter, Fürst von Neuschatel, im vollen Staate bei Hofe auf, und begab sich mit dem Erzherzog Karl, als dem vom Kaiser Napoleon erwählten Stellvertreter bei der Trauungs-Bezeremonie, in die Zimmer des Kaisers. Als die Nachricht kam, die Geistlichkeit sey zum Vermählungsakt bereit, setzte sich der fürstliche Zug durch die reich beleuchteten Appartements nach der Kirche in Bewegung. Unter dem Vortritt des Hofstaats, der Minister u. s. w. gieng der Fürst von Neuschatel allein, dann kamen die Erzherzoge Rudolf, Ludwig, Rainer, Johann, Anton und Joseph, Paar bei Paar, nun folgte der Erzherzog Karl, dann der Kaiser und die Kaiserin, welche die hohe Braut an der rechten Hand führte. Trompeten- und Paukenschnee erkünten bei dem Eintritt der höchsten Herrschaften in die Kirche; der Fürst Bischoff von Wien gieng ihnen entgegen und erteilte ih-

nen das geweihte Wasser. Darauf begab sich die Geistlichkeit voraus zum Altar, die Bischöffe traten an den Fuß desselben. Nun naheten sich die höchsten Herrschaften, und die Braut an der Hand der Kaiserin. Als dieselbe von der Kaiserin entlassen war, und die ganze glänzende Versammlung ihre Plätze eingenommen hatte, verrichtete die Erzherzogin vor dem Hoch-Altar ein kurzes Gebet. Nun stieg der Kopulant zum Hochaltar auf, und weihte die auf einer goldenen Schaafe liegenden Vermählungs-Ringe. Das erhabene Paar verlagte sich nun zum Altare. Nach verrichteter Trauung und der Ringverweihung nahm die hohe Braut den für Sr. Majestät den Kaiser Napoleon bestimmten Ring wieder zu sich, um denselben Ihrem allerdurchlauchtigsten Gemahl persönlich zu überreichen. Hierauf wurde das Herr Gott dich loben wir vor dem Altar angestimmt, welches die Hofmusik vollstimmig beantwortete. Inzwischen ward die erste Salve auf dem Josephsplatz gegeben, das einfallende Geläute der Glocken und der Donner der Kanonen verkündigten das feudegebende Ereigniß. Nach geendetem Gottesdienst verlagte sich der Zug in derselben Ordnung aus der Kirche in die Burg zurück, die Kanonen wurden abermals gelöst. Nachher war in dem neuen sehr stark beleuchteten Saale Ceremonietafel, bei welcher die französische Kaiserin in der Mitte, der Kaiser rechts, die Kaiserin links, und auf beiden Seiten die Erzherzoge Brüder des Kaisers und der Großbothschafter saßen, und die obersten Hofämter ihre Dienste versahen. Die auswärtigen und inländischen Minister standen zur Rechten, die beiden Obersthofmeisterinnen und die Hof- und Stadt-Damen zur Linken. Der übrige Hofstaat hatte sich der Tafel gerade gegenübergestellt außerhalb der Leibgarden. Die Erzherzoge und die Erzherzoginnen, Kinder des Kaisers, saßen von einem besondern Platze von der Gallerie aus zu. So wie die Tafel anfieng, begann eine Vokal- u. Instrumental-Musik, die bis zum Ende dauerte. Bei dem ersten Trunkte wurde die dritte Salve gegeben. Nach geendigter Tafel verlagten sich die allerhöchsten und höchsten Personen mit dem Großbothschafter nach der Retraite, und speiseten en Familie.

In allen Theatern der Stadt und der Vorstädte war an diesem Tage freier Eintritt. Abends waren die Burg die Stadt und die Vorstädte vortreflich beleuchtet, und Ihre Majestäten fuhren mit der Allerdurchlauchtigsten Braut umher, sum diese Belichtung in Augenschein zu nehmen. Unerachtet die große von der Feyer dieses denkwürdigen Tages begeisterte Volksmasse durch die Straßen strömte, so herrschte doch die höchste Ordnung. Kein Unfall störte den schönen Eindruck des Festes.

F r a n k r e i c h.

P a r i s, vom 16. März.

Ein hießiges Journal meldet, daß Partikular-Briefe aus Spanien die Nachricht enthalten, Cádiz habe sich an Sr. katholische Majestät ohne Blutvergießen ergeben.

Am 16. Februar zog der König von Spanien in San-

ta Maria ein, und wurde von den Einwohnern mit großen Freundsbezeugungen empfangen.

Die Ceremonien, Feste und Spiele bei der Vermählungs-Feier werden einen ganzen Monat dauern. Man spricht unter andern von einem großen Turnier, ganz nach alter Sitte, wobei die erlauchte Kaiserin Marie Luise die Preise eigenhändig austheilen wird.

Man will behaupten, die Krönung Ihrer Majestät der Kaiserin werde zu Rheims vor sich gehen, und es würden in der dortigen Cathedral-Kirche schon Anstalten dazu getroffen, auch seyen bereits verschiedene Cardinäle und Erzbischöfe dahin abgereist.

Unter die noch unverbürgten Sagen gehört, daß eine Deputation der spanischen Junta nach Paris kommen werde: um ihre vollständige Unterwerfung zu erklären.

Theater = Nachricht.

Freitags, den 22. März: Salomons Urtheil, eine heroische Oper in 3 Aufzügen, nach dem Französischen des Caignez, frei bearbeitet von Herrn Sekretär Römer, Musik von Herrn Kapellmeister Ritter.

Todes = Anzeige.

Unsere geehrten Verwandten und Freunde geben wir hiermit die schmerzliche Nachricht, daß unsere so innigst geliebte Mutter und Schwiegermutter, Ernestine Juliane, geb. Dttm, des seeligen Geheimraths und Obervogts Preußen dahier hinterbliebene Wittve, den 19 März zu Heidelberg nach langen namenlosen Leiden sanft einschlummert ist — nachdem erst wenige Monate vorher ihr Gatte und ihr einziger Sohn ihr vorangegangen. Die vielen Beweise der Achtung und Liebe die die Seelige von jeher von unsern Verwandten und Freunden erhielt, überzeugen uns auch hier von Ihrer Theilnahme. Wir empfehlen uns daher unter Verbitung aller Beileidsbezeugungen in Ihre fernere Gewogenheit.

Carlruhe, den 20. März 1810.

Der Seeligen Töchter, Schwiegersöhne
und Schwiegertochter.

Carlruhe. [Dienst = Gesuch] Ein Mensch mit guten Zeugnissen versehen, sucht einen Platz als Bedienter. Er ist in No. 172 in der Rittergasse zu erfragen.

Mannheim. [Weinversteigerung.] Donnerstag den 29. und Freitag den 30. März, Vormittags um 10 und Nachmittags um 2 Uhr, werden im goldnen Döfen dahier, nachbenannte Ueberreimische Gebirgs-Weine öffentlich versteigert, und zwar in der Behausung Lit. C. 8. No. 4. liegend.

- | | | |
|---------|--------|-------------|
| 2 Stück | 1788er | Dürkheimer. |
| 1 — | 1798er | Ungsteiner. |
| 2 — | 1802er | Ungsteiner. |
| 4 Fuder | 1804er | Deysheimer. |
| 7 — | ditto | Ungsteiner. |
| 4 — | ditto | Dürkheimer. |
| 5 — | 1806er | Traminer. |

- | | | |
|------|--------|------------------|
| 5 — | ditto | Forster. |
| 5 — | ditto | Wachenheimer. |
| 5 — | ditto | Dürkheimer. |
| 5 — | 1807er | Traminer. |
| 2 — | ditto | Forster. |
| 12 — | ditto | Ungsteiner. |
| 3 — | ditto | Dürkheimer. |
| 3 — | ditto | Kallstädter. |
| 3 — | ditto | Freinsheimer. |
| 8 — | ditto | Königsbacher. |
| 6 — | ditto | Gimelbinger. |
| 14 — | ditto | Hambacher. |
| 4 — | ditto | Gr. Karlebacher. |
| 4 — | ditto | Gerolsbacher. |
| 6 — | ditto | Maykamer. |
| 2 — | 1808er | Ungsteiner. |
| 2 — | ditto | Dürkheimer. |
| 8 — | ditto | Wachenheimer. |
| 8 — | ditto | Kallstädter. |
| 5 — | ditto | Freinsheimer. |
| 8 — | ditto | Muschbacher. |
| 2 — | ditto | Asterweiler. |

In Lit. C. 9 No. 7. liegend:

- | | | |
|---------|--------|---------------|
| 3 Fuder | 1807er | Forster. |
| 3 — | ditto | Ungsteiner. |
| 3 — | ditto | Wachenheimer. |
| 8 — | ditto | Dürkheimer. |
| 5 — | ditto | Herzheimer. |
| 5 — | ditto | Königsbacher. |
| 6 — | ditto | Muschbacher. |
| 6 — | ditto | Asterweiler. |
| 6 — | ditto | Maykamer. |

In Lit. B. 2. No. 5. liegend.

- | | | |
|---------|--------|---------------|
| 9 Fuder | 1808er | Deysheimer. |
| 10 — | ditto | Ungsteiner. |
| 12 — | ditto | Dürkheimer. |
| 4 — | ditto | Königsbacher. |
| 5 — | ditto | Ellerstädter. |

In Lit. B. 10. No. 3. liegend.

- | | | |
|---------|--------|--------------|
| 3 Fuder | 1807er | Kallstädter. |
| 1 — | ditto | Hambacher. |
| 1 — | 1806er | Kallstädter. |

Es wird dieses hiermit allen Herren Weinliebhabern, mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß die Versteigerung am 1. Tage, mit denen 1807er und 1808er Weine in Lit. C. 9 No. 7. und B. 2. No. 5. liegend, ihren Anfang nehmen, und den folgenden Tag mit denen andern Weinen fortgesetzt wird; auch daß jedesmal eine Stunde vor der Versteigerung die Proben an den Fässern ausgegeben werden.

Mannheim, den 19. März 1810.